

David gegen Goliath : was der neue Polaroid Pogo kostet und was er taugt

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 15

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kleindrucker **David gegen Goliath: was der neue Polaroid Pogo kostet und was er taugt**

Jahrzehntelang war das Polaroid Synonym für das Sofortbild. Mit der Einstellung der analogen Sofortbildtechnologie schien das Aus für Anwender und Fans des Polaroid gekommen zu sein. Mit der Digitalfotografie erschien eine übermächtige Konkurrentin in allen relevanten Disziplinen. Die Kameras der digitalen Welt sind nicht klobig, die Speichermedien besitzen Unmengen an Reserven. Und über die überall zur Verfügung stehenden Computer lassen sich die Bilder scheinbar extrem kostengünstig ausgeben.

Digitales Polaroid

Polaroid entschied sich für einen Schnitt in seiner Firmengeschichte, mit der Trennung vom analogen System. Und für einen Neubeginn in der digitalen Welt. Der Pogo-Drucker ist ein kompakter Printer. Mit seinen Massen 120 mm (Höhe), 72 mm (Breite), 23,5 mm (Tiefe), ist er gleich gross wie eine schlanke Kompaktkamera und passt somit in jede Jackentasche. Mit dem mitgelieferten Akku lassen sich 25 Bilder ausdrucken. Praktisch hierbei: Die ausgedruckten Fotos lassen sich als Sticker auf die verschiedensten Oberflächen aufkleben. Leider besitzen die Bilder mit einer Grösse von 50 mm x 76 mm gerade einmal die halbe Fläche eines klassischen Polaroid-Fotos.

Die Zink-Technik ist des Pogos Kern. Zink steht für Zero Ink und bedeutet: Das Zink-Spezialpapier ist ein Hightechverbundstoff, bestehend aus den drei Farbkristallschichten Gelb, Magenta und Cyan. Beim Drucken werden nun die Farbkristalle entsprechend angeregt und erzeugen innert Sekunden das Foto. Dadurch dass die Farbe schon im Papier bereit liegt erübrigen sich Sorgen um ausreichend Tinte beim Drucken. Lifestyle-Drucker wie den Canon Selphy CP770 besitzen ebenfalls einen Akku um mobil zu sein. Er

Kleindrucker sind praktisch, weil man sie mitnehmen und vor Ort ausdrucken kann. Besonders der neue Pogo von Polaroid, weil er kaum grösser ist als eine Digitalkamera. Aber wie ist die Qualität der Mini-Bildchen, die rund doppelt soviel kosten wie die Postkarten aus dem Canon Selphy?



Glacé-Packung oder kleines Schwarzes: Beide Drucker bedienen verschiedene Zielgruppen im Lifestyle-Segment.

druckt Bilder sogar im Postkarten-Format aus. Beide Drucker kosten in etwa gleich viel, nur sind die Pogo-Bildchen mit 76 x 50 mm rund viermal kleiner als die Postkarten aus dem Canon-Drucker – dafür mit einem Franken pro Bildchen rund doppelt so teuer! Stellt sich die Frage: Wer braucht einen Drucker wie den Pogo? Was lässt sich mit ihm alles anfangen? Überzeugt die Druckqualität?

Grösse und Handling

Zum Vergleich stand uns ein Selphy CP770 zur Verfügung. Ebenfalls ein sehr spannendes Gerät. In einem Eimer arretiert, lässt sich der Kleine von Canon wie eine Glacé-Packung in die Hand nehmen. Über eine USB-Schnittstelle lassen sich beide Drucker per Picture Bridge über die Kamera ansteuern. Der Selphy besitzt darüber hinaus die Möglichkeit Bilder von verschiedenen Speicherkarten auszule-

sen und zu drucken. Die Alternative zur Picture Bridge ist beim Polaroid-Drucker die Bluetooth-Schnittstelle. Über diese lassen sich Bilder von einer Vielzahl Kamerahandys direkt ausdrucken. Theoretisch. Leider liess sich unser Testgerät weder von einem Motorola-, einem Nokia-, noch von einem Sony-Mobiltelefon auch nur im geringsten beeindrucken. Schade, denn die Idee ist hervorragend. Gerade bei Jugendlichen geht der Trend dazu über, Bilder vermehrt mit der Kamera des Mobiltelefons zu schiessen.

In unserem Test funktionierte die Kommunikation zwischen Kamera und Drucker mittels Picture Bridge am besten. Wer jetzt schon mit dem Gedanken spielt sich den kleinen Mobilen in den Trekkingrucksack packen zu wollen, sollte vorher sicherstellen, dass seine Kamera auch die Picture Bridge Funktion mitbringt.

Druckqualität mit leichten Schwächen

Die beiden Drucker besitzen grundlegend verschiedene Drucktechniken. Während der Pogo eine knapp ausreichende Druckqualität erreicht, bietet der Canon Selphy CP770 eine sehr gute Wiedergabequalität der zu druckenden Bilder. Für den Pogo, mit seinen geringen Dimensionen und der damit einhergehen-



Einfache Handhabung beim Pogo: Ein/Aus-Taste, Picture Bridge und Papierkartusche.

den Mikrotechnik, ist die Bildqualität aber doch sehr erstaunlich. Dennoch ist gerade die Farbwiedergabe noch ausbaufähig (siehe Farbtafeln). Während der Selphy CP770 bei einer neutralen Farbwiedergabe brillante, gleichmässig leuchtende Farben generiert, dominieren beim Pogo die Rottöne. Hier muss man beim Pogo leichte Abstriche machen. Auch der Detailreichtum der Ausdrucke ist noch ausbaufähig. Ob dieses Manko der Drucktechnik geschuldet ist? Wir wissen es nicht. Es darf aber auch nicht unerwähnt bleiben, dass es sich beim Pogo um den ersten Drucker seiner Art handelt, während Canon reichlich mehr Hersteller-Erfahrung bei Drucker-Produkten hat.

Beschneidung bei Polaroid und Canon

Was uns ebenfalls erstaunte, war der Teils heftige Beschnitt der Bilder. Während der Pogo am unteren Bildrand am stärksten beschneidet, lässt der Selphy CP770 am oberen und am rechten Bildrand etwas weg. Berücksichtigt man diesen Umstand, sollte es aber keine Probleme geben.

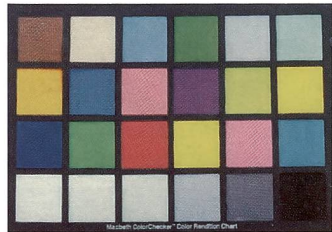
Wer braucht's?

Eine bescheidene Bildqualität und vergleichsweise teure Bilder in kleinem Format: «Was macht man mit so einem Drucker?», Fotointern befragte die Kreativsten der Kreativen: Die Kinder einer ersten Klasse einer Primarschule in Basel.

«Man könnte Fotos von sich ausdrucken und auf das Klingelschild kleben.» «Aber,» so der Einwand, «dann wissen Einbrecher dass hier Kinder wohnen!» Es wurde also eifrig diskutiert. Sehr schöne Dinge, wie ein Porträtbild in einem selbst gebastelten Herz als Muttertagsgeschenk

Unser Fazit

Der Pogo ist kaum auf dem Markt, und schon teilen sich die Meinungen dazu. Tatsächlich sprechen Druckqualität (Schärfe, Farbbrillanz) und Höhe der Druckkosten nicht für den Pogo. Diese Disziplinen dominiert offensichtlich der Ferienbegleiter von Canon. Auch die Grösse im Postkartenformat scheint idealer als die halbpolaroid kleinen Pogo Bilder. Andererseits lohnt sich der Pogo gerade durch seine kleine Grösse und der Möglichkeit des Akkubetriebs als schneller Mobildrucker z. B. auf Reisen. Wie oft haben Sie das Verspre-



Links: Ausreichende Druckqualität, insgesamt mässige Farbwiedergabe mit Tendenz zu den Rottönen beim Pogo. Rechts: Neutrale, brillante Farbwiedergabe mit hohem Detailreichtum beim CP770 von Canon.

fanden Eingang in das Brainstorming. Und praktische Dinge, wie Passbilder für das Verkehrsabo, Bilder fürs Paninalbum, den Schlüsselanhänger, als Verewigung im Freundschaftsalbum kamen ebenfalls zur Sprache. Tatsächlich liesse sich die Liste für Jugendliche – besonders in Kombination mit zuverlässigem Bluetooth – leicht fortsetzen. Ist das die Zukunft: Foto mit Handy aufnehmen, an Drucker schicken, aufkleben? Ein vergnüglicher Tag im Pfadi-Lager mit einem Pogo und einem Natel im Rucksack könnte zu einem Sticker-Revival führen. Oder auch Partybilder am Kühlschrank an einer WG-Sause.

chen wirklich eingehalten, Reisebekanntschaften ein gemachtes Foto zu schicken? Wer aber stationär im Urlaub ist und gerne selbst gemachte, individuelle Postkarten verschicken möchte, ist mit dem Selphy CP770 sehr gut bedient. An Verwendungszwecken für die kleinen Bildchen des Pogo mangelt es aber nicht. Die erste Klasse unserer Primarschule nutzte den Druck gleich für eine fantastische Idee. Ein Plakat auf dem sich vor einigen Wochen alle Schulkinder mit ihrem Fussabdruck verewigten, wurde nachträglich mit dem jeweils dazugehörigen Gesicht ergänzt.

www.fotobuchshop.ch
jetzt besonders aktuell:

Digitale Fotografie – Der Meisterkurs



Früh übt sich wer Meister werden will! Darum wendet sich dieses Buch an Einsteiger bis leicht Fortgeschrittene Digitalfotografen, welche sich weiter verbessern möchten, aber noch nicht genau wissen, wie man beispielsweise gekonnt blitzt, bei «Available Light» fotografiert oder was man am besten für die nächste Fotoreise einpacken sollte.

www.fotobuchshop.ch 3274287 CHF 61.50

Digitalfotos professionell bearbeiten mit Photoshop



An anspruchsvolle Fotografen mit digitalem Workflow wendet sich das rund 400 Seiten starke Buch aus der Digital Pro-Line des Data Becker Verlags. Der Autor, selbst Fotograf, Grafiker und Webdesigner, erklärt detailliert die Optimierung von digitalen Aufnahmen hin zu perfekten Bildern.

www.fotobuchshop.ch 3531321 CHF 67.90

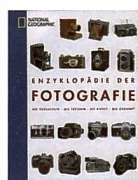
Fotografieren für Fortgeschrittene



Nach all den Büchern für Einsteiger, wird man sich den Lektüren für die Fortgeschrittenen widmen wollen. Genau an diese Zielgruppe richtet sich der Fotograf mit Meistertitel Klaus Kindermann. Vom fotografischen Sehen über Details der Objektivechnik, bis hin zur Lichtführung im Studio bzw. an der Outdoor-Location bereichert der Autor das gesamte fotografische Spektrum mit weiterführenden, tiefgehenden Informationen.

www.fotobuchshop.ch 3647473 CHF 65.–

Enzyklopädie der Fotografie



Bekannt ist der National Geographic-Verlag vor allem für seinen herausragenden Bildjournalismus. Das dabei gesammelte Wissen an Fotografie-Historie, Stilrichtungen und deren grosse Vertreter sind in diesem 400 Seiten starken Buch beschrieben. In typischer National Geographic Art, hervorragend recherchiert, mit ausdrucksstarken Bildern dokumentiert. «Ein einzigartiges Geschenk für alle Fotointeressierten.»

www.fotobuchshop.ch 2376410 CHF 87.–

Photoshop CS3 RAW Fotoschule



In diesem Buch steckt fundiertes Wissen von fünf renommierten Autoren – kein Wunder ist es nicht gerade ein Handbuch geworden, Bibel träre wohl eher. Ziel ist es, alles von der perfekten Aufnahme bis zum fertigen Bild zu vermitteln. Demnach die logische Dreiteilung des grafisch ansprechenden Buches in «Fotoschule», «RAW» und «Photoshop CS3».

www.fotobuchshop.ch 3242297 CHF 136.–

Ich bestelle folgende Bücher gegen Vorausrechnung:

___	Digitale Fotografie – Der Meisterkurs	3274287	CHF 61.50
___	Digitalfotos professionell bearbeiten	3531321	CHF 67.90
___	Fotografieren für Fortgeschrittene	3647473	CHF 65.–
___	Enzyklopädie der Fotografie	2376410	CHF 87.–
___	Photoshop CS3 RAW Fotoschule	3242297	CHF 136.–

Name: _____
 Adresse: _____
 PLZ / Ort: _____
 E-Mail: _____ Telefon: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____

Bestellen bei:
www.fotobuchshop.ch

oder: Edition text&bild GmbH, Postfach 1083, 8212 Neuhausen, Tel. 052 675 55 75, Fax -- 55 70